


Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation am 23.02.2026

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:02 Uhr
Ende:	19:22 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Präger
Schriftführer:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Dringliche Angelegenheiten	
3.1.	Jährliche kulturelle Projektförderung im Jahr 2026 BE: Kulturdirektor	0324/26
3.1.1.	Antrag der Fraktionen CDU, Die Linke, Mehrwertstadt und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Drucksache 0324/26 - Jährliche kulturelle Projektförderung im Jahr 2026	0395/26
4.	Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sit- zung vom 12.01.2026	0179/26

- | | | |
|------|---|----------------|
| 5. | Behandlung von Anfragen | |
| 5.1. | Zukunft des Naturkundemuseums I
Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe | 2390/25 |
| 5.2. | Zukunft des Naturkundemuseums II
Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe | 2392/25 |
| 6. | Behandlung von Entscheidungsvorlagen | |
| 6.1. | Benennung "Stadionallee"
BE: Leiter des Amtes für Geoinformation, Bodenordnung und Liegenschaften | 2807/25 |
| 7. | Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates | |
| 7.1. | Aufhebung und Neubenennung "Ernst-Lamm-Platz"
BE: Leiter des Amtes für Geoinformation, Bodenordnung und Liegenschaften | 2808/25 |
| 7.2. | Flächendeckende digitale Bezahlmöglichkeiten bei städtischen Märkten und Festen ermöglichen
BE: Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe | 0132/26 |
| 7.3. | Städtepartnerschaften erlebbar machen - Weihnachtsmarkt der Partnerstädte auch in Erfurt
BE: Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe | 0133/26 |
| 8. | Informationen | |
| 8.1. | Sachstandsbericht Ausstellungsräume in der Defensionskaserne
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe | 0207/26 |

- 8.2. Mündliche Informationen
- 8.2.1. Schließung Margaretha-Reichardt-Haus **0403/26**
Fragesteller: Vertreter der Fraktion BÜDNIS 90/ DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
- 8.2.2. Erfurter Altstadtfrühling **0404/26**
Fragesteller: Fraktion Die Linke, Herr Flamma
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
- 8.2.3. Zukunft der Bauhaus-Stätte „Reichardt-Haus“ Bischleben **0413/26**
Fragesteller: Fraktion Die Linke, Herr Flamma
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
- 8.3. Sonstige Informationen

I. Öffentlicher Teil

Drucksachen-
Nummer

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), eröffnete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation, begrüßte den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe, die Ausschussmitglieder und alle Gäste. Anschließend stellte er die form- und fristgemäße Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 36 Abs. 1 ThürKO fest.

Zum Sitzungsbeginn waren 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), teilte den Ausschussmitgliedern mit, dass vier Anträge zur Änderung der Tagesordnung vorlagen.

Unter dem Tagesordnungspunkt 2.1 lag eine dringliche Entscheidungsvorlage der Verwaltung vor.

Drucksache 0324/26 - Jährliche kulturelle Projektförderung im Jahr 2026

Es erfolgten keine Wortmeldungen, weshalb der Ausschussvorsitzende um Abstimmung über die Aufnahme in die Tagesordnung in Dringlichkeit bat. Für die Aufnahme dieser Drucksache auf die Tagesordnung unter Punkt 3.1 in Dringlichkeit wurde eine 2/3-Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder benötigt.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

Die Dringlichkeit wurde bestätigt.

Darüber hinaus lag ein Änderungsantrag der Fraktionen CDU, Die Linke, Mehrwertstadt, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0324/26 - Jährliche kulturelle Projektförderung im Jahr 2026 (Drucksache 0395/26) vor.

Da keine Wortmeldungen erfolgten, so ließ der Ausschussvorsitzende über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Für die Aufnahme des Antrages in die Tagesordnung wurde eine einfache Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder benötigt.

Abstimmungsergebnis Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Weiterhin lag ein Antrag auf mündliche Information der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN - Schließung Margaretha-Reichardt-Haus (Drucksache 0403/26) - vor.

Es erfolgten keine Wortmeldungen, weshalb der Ausschussvorsitzende um Abstimmung über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Für die Aufnahme des Antrages in die Tagesordnung wurde eine einfache Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder benötigt.

Abstimmungsergebnis Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Des Weiteren lag ein Antrag auf mündliche Information der Fraktion Die Linke - Erfurter Altstadtfrühling (Drucksache 0404/26) - vor.

Es erfolgten keine Wortmeldungen, weshalb der Ausschussvorsitzende um Abstimmung über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Für die Aufnahme des Antrages in die Tagesordnung wurde eine einfache Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder benötigt.

Abstimmungsergebnis Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Der Ausschussvorsitzende informierte, dass ein weiterer Antrag auf mündliche Information der Fraktion Die Linke - Zukunft der Bauhaus-Stätte „Reichardt-Haus“ Bischleben (Drucksache 0413/26) - vorlag.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht, weshalb der Ausschussvorsitzende um Abstimmung über die Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Für die Aufnahme des Antrages in die Tagesordnung wurde eine einfache Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder benötigt.

Abstimmungsergebnis Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Im Anschluss erklärte der Vorsitzende, dass die Drucksachen 0403/26 und 0413/26 aufgrund des Sachzusammenhangs, zusammen behandelt werden soll.

An dieser Stelle beantragte Herr Neigefindet (Fraktion SPD & PIRATEN) die Vertagung der Tagesordnungspunkte 5.1 und 5.2.

Da sich kein Widerspruch regte, ließ der Ausschussvorsitzende über die beantragte Vertagung abstimmen.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 0

Weiterhin beantragte Herr Ruge (Fraktion CDU) die Aufnahme von Nachfragen, welche seit dem September 2025 offen sind, in die Tagesordnung.

Da sich kein Widerspruch regte, ließ der Vorsitzende über die Aufnahme der Nachfragen in den Tagesordnungspunkt 6.3 - sonstige Informationen - in die Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung wurden nicht eingereicht, weshalb der Ausschussvorsitzende über die geänderte Tagesordnung abstimmen ließ.

Abstimmungsergebnis Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

3. Dringliche Angelegenheiten

3.1. Jährliche kulturelle Projektförderung im Jahr 2026 BE: Kulturdirektor

0324/26

Ein Mitarbeiter der Kulturdirektion führte in die Thematik ein. Er erläuterte dass bis zum Abgabeschluss am 30.11.2025 insgesamt 153 Anträge für die jährliche kulturelle Projektförderung des Jahres 2026 eingegangen sind und somit eine Steigerung zu dem vergangenen Jahr zu verzeichnen ist. Aufgrund der fehlenden digitalen Bearbeitung, liegt eine hohe Bearbeitungszeit vor und diese Drucksache musste dringlich in diese Ausschusssitzung eingereicht werden.

Herr Flamma (Fraktion Die Linke) erklärte sich zu Beginn seiner Ausführung zu einem Förderprojekt als „befangen“. Zudem fragte er im Folgenden hinsichtlich eines ihn nicht betreffenden Projektes „FUTUR KINO“, wie die Differenz zwischen der Antragssumme und der Fördersumme zu Stande kommt.

Der Kostenfinanzierungsplan wurde geprüft, jedoch musste man unkonkrete Angaben im Antrag feststellen, weshalb die Fördersumme neu errechnet werden musste, so der Mitarbeiter. Eine Mitarbeiterin der Kulturdirektion führte aus, dass man seitens der Verwaltung Vermittlungsvorschläge für mögliche Förderungen in persönlichen Gesprächen unterbreitet hat.

Der Vertreter der Fraktion AfD, Herr Mandler, hinterfragte, ob alle Verwendungsnachweise der Projektförderungen aus dem Jahr 2025 vorliegen und wie viele Projekte umgesetzt wurden, wie sie auch beantragt wurden.

Eine Vielzahl von Projekten haben noch bis zum 30.06.2026 Zeit ihre Verwendungsnachweise einzureichen, antwortete der Mitarbeiter der Kulturdirektion. Aber sollte es zu einem zeitlichen Verzug der Projektträger bei der Einreichung der Verwendungsnachweise kommen, wird seitens der Verwaltung eine Erinnerung an die Abgabe dieser erfolgen. Weiterhin gab der Mitarbeiter die geringen personellen Ressourcen innerhalb der Kulturdirektion zu bedenken.

Auf Hinwirken der Ausschussmitglieder wurde durch den Ausschussvorsitzenden, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), folgende Festlegung zu Protokoll genommen:

Drucksache 0427/26	Im Rahmen der Behandlung der jährlichen kulturellen Projektförderung kam die Bitte auf, den Ausschuss für Kultur und Theatertransformation über den aktuellen Stand der eingegangenen Verwendungsnachweise der letztjährigen kulturellen Projektförderung (2025) mit einer Auflistung zu informieren. T: 24.08.2026 V: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
-------------------------------	--

Hinsichtlich des Projektes „Kulturerwachen - künstlerisches, musizierendes und kreatives Treiben am Papierwehr im historischen Dreibrunnenbad Erfurt“ wollte Herr Flamma wissen, wie die Kriterien für professionelle Spielstätten im Allgemeinen sind und unter dem besonderen Blick für dieses Vorhaben.

Dieses Projekt wird als ein buntes Programm angesehen, welches im Dreibrunnenbad Erfurt stattfinden soll und somit kann nicht von einer professionellen Spielstätte ausgegangen werden, antwortete der Mitarbeiter. In diesem Antragskriterium kommt es auf den Projektinhalt an, wobei bei diesem Projekt nicht von einer professionellen Spielstätte ausgegangen werden kann, so der Mitarbeiter.

Herr Erfurth (Fraktion AfD) erklärte, dass manche Projektträger beabsichtigen eine Refinanzierung von Personal- und Raumkosten anzustreben und wollte aus diesem Grund wissen, in wie vielen Fällen dies vorkommt.

Die Kulturdirektion hat hierzu keine genaue Zahl erfasst, aber die Jahresmieten können nicht refinanziert werden, sagte der Mitarbeiter. Jedoch kann die Miete für die Zeit des Projektes berücksichtigt werden, führte der Mitarbeiter aus.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger wollte wissen, wie hoch der Eigenanteil der Projektträger sein muss.

Der Mitarbeiter erörterte, dass gemäß der Förderrichtlinie mindestens 10% der Gesamtkosten aus Eigenmitteln erbracht werden müssen, wobei auch die Einnahmeseite der Projektträger auf Richtigkeit überprüft wird.

An dieser Stelle bedankte sich Frau Wuttig (Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) für die Beantwortung der eingereichten Nachfragen durch ihre Fraktion.

Mit Blick auf den Vorschlag für den Phoenix e. V., legte der Mitarbeiter der Kulturdirektion die Schwierigkeit des Haushaltsbegleitantrages für die jährliche kulturelle Projektförderung dar. Nach Berechnung aller fristgerecht eingereichten Projekte, kann dem Verein die in der Stellungnahme der Verwaltung bezifferten 8.000€ zur Verfügung gestellt werden, damit der Kulturdirektion auch für Kleinprojekte finanzielle Mittel von bis zu 500 Euro pro Mikroprojekt bis zum Stichtag - 31.08.2026 - weiterhin zur Verfügung stehen. Weiterhin gab der Mitarbeiter zu bedenken, dass vom Projektträger bisher noch kein formeller Antrag vorliegt, sondern nur eine E-Mail, welche den finanziellen Bedarf aufzeigt.

Ob in dem kommenden Jahr die Antragsbearbeitung digital möglich sein wird, wollte Herr Mandler wissen.

Der Kulturdirektor antwortete, dass das Pflichtenheft für das benötigte Tool bereits erstellt wurde und verdeutlichte, dass das Tool dringend benötigt wird und daher soll bald eine Implementierung für die digitale Bearbeitung erfolgen.

Wie der grundsätzliche Umgang mit nicht form- und fristgerechneten Anträgen ist, fragte Herr Ruge (Fraktion CDU) nach.

Der Mitarbeiter der Kulturdirektion antwortete, dass verspätete Anträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Im Fall des Phoenix e. V. wurde die Finanzierung durch einen Haushaltsbegleitantrag gesichert und die Kulturförderrichtlinie mit ihrer Antragsabgabefrist außer Kraft gesetzt.

Der Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Neigefindt, bat um eine konkrete Beantwortung zur Nachfrage der Implementierung des Tools.

Die Einführung und der Kauf des Tools sollen noch in diesem Jahr erfolgen und im Anschluss sollen die Mitarbeiter im Umgang geschult werden, dass ein Einsatz des Tools für das Jahr 2028 anvisiert ist, so der Mitarbeiter.

Im Folgenden bat Herr Ruge um Prüfung, ob der gestellte Antrag des Phoenix e. V. zulässig ist.

Der Referent des Bereich Oberbürgermeisters erklärte, dass ein gemeinsamer Antrag mehrere Fraktionen vorliegt, welche für die Aufnahme des Vereins in die Projektförderung stimmt. Weiterhin wurde in den Haushaltsdebatten die dazugehörige Haushaltsstelle mittels einem entsprechendes Änderungsantrages erhöht, um Projekte, wie die des Phoenix e. V. zu ermöglichen. Aus diesem Grunde wird der Haushaltsbeschluss berücksichtigt und dem Projektträger die finanziellen Mittel im begrenztem Umfang zur Verfügung gestellt werden. Er warb für die Abstimmung in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung.

Dass noch kein formeller Antrag vorliegt, ist ihr nicht bekannt gewesen, so Frau Prof. Dr. Polster (Fraktion CDU). Im Folgenden hielt sie die Gegenargumente der Verwaltung für plausibel und sprach sich für einen möglichen Mittelweg - der Gewährung der empfohlenen 8.000 Euro gemäß der Stellungnahme durch die Verwaltung an den Phoenix e. V. unter Vorbehalt eines eingereichten Antrages - aus.

Einem Stadtratsmitglied der Fraktion Mehrwertstadt wurde an dieser Stelle einstimmig das Rederecht erteilt.

Das Stadtratsmitglied der Fraktion Mehrwertstadt sagte, dass in den vergangenen Jahren bereits Gespräche des Projektträger mit allen Beteiligten für die Finanzierung der Projekte geführt wurden und ihres Wissens nach die notwendigen Dokumente inklusiv eines Pitch Papers der Kulturdirektion vorliegen.

Eine Mitarbeiterin der Kulturdirektion stellte klar, dass das Pitch Paper und weitere Dokumente erst 12 Tage nach der Antragsfrist eingereicht wurden.

Der Dezernatsreferent erklärte, dass mit den Haushaltsbegleitanträgen die Basis für die finanziellen Mittel bereitgestellt wurde und nun muss, aus Sicht der einzureichenden Fraktionen des Änderungsantrages, die Kulturdirektion eine rechte Grundlage finden, um die finanziellen Mittel an den Phoenix e. V. auszuzahlen. Die Kulturförderrichtlinie ist eine solche rechtliche Grundlage, aber diese sieht für die Finanzierung der kulturellen Projektförderung einen form- und fristgerechten Antrag vor. Abschließend unterbreitete der Dezernatsreferent den Vorschlag, dass Projektträger zunächst einen Antrag einreichen soll und die finanziellen Mittel für das Vorhaben bis zur Antragstellung blockiert werden. Doch gab er auch zu bedenken, dass nach einer Auszahlung an den Phoenix e. V. dann für Kleinprojekte weniger finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen werden.

Frau Prof. Dr. Polster regt an, ob die einreichenden Fraktionen den Änderungsantrag zunächst zurückziehen und den Finanzierungsplan des Projektträger abwarten, ehe man anschließend einen neuen Antrag für die finanzielle Berücksichtigung des Phoenix e. V. einbringt.

Herr Ruge bat nochmals inständig um, die Einreichung eines ordnungsgemäßen Förderungsantrages durch den Projektträger Phoenix e. V.

Die Zurückziehung des Änderungsantrages wurde durch die miteinreichenden Fraktionen nicht befürwortet.

Nach fünf minütiger Unterbrechung und fraktionsübergreifender Beratung, wurde seitens aller einreichenden Fraktionen vorbehaltlich eines eingereichten Antrages des Projektträgers an dem Änderungsantrag festgehalten

Den Ausschusssmitgliedern wurde durch den Referenten des Bereiches OB die Arbeitsweise der Kulturdirektion auf Grundlage der Fördermittelrichtlinie zu bedenken gegeben. Weiter erinnerte er, dass die Mittelfreigabe an den Phoenix e. V. in der beabsichtigten Höhe die finanziellen Mittel für andere Kleinstprojekte und Projektträger in der Erfurter Kulturlandschaft beeinflusst.

Herr Mandler erklärte, dass die Gewährung der insgesamt 42.000 Euro über die zwei Jahre ohne einen Antrag durch die Fraktion AfD nicht unterstützt werden kann, da dieses Vorgehen unverantwortlich ist.

Eine Antragstellung durch den Projektträger ist unbedingt erforderlich, so Herr Ruge.

Frau Maurer zeigte sich offen für die Ergänzung des Beschlusses hinsichtlich der Mittelgewährung unter Vorbehalt eines Antrages durch den Projektträger.

Für die Antragstellung des Phoenix e. V. soll eine Abgabefrist gelten, so Herr Mandler.

Der Vertreter der Fraktion AfD, Herr Erfurth, zeigte sich irritiert, dass eine Projektförderung angestrebt wird, obwohl das Projekt nicht geeignet zu sein scheint und unterstrich zudem die Beeinflussung der finanziellen Situation für die Mikroprojekte.

Herr Mandler beantragte an dieser Stelle die Vertagung dieses Themas bis zu Ausschusssitzung im April 2026.

Es erfolgten keine weiteren Wortmeldungen, sodann ließ der Ausschussvorsitzende über den Vertagungsantrag abstimmen.

Abstimmung Ja 2 Nein 7 Enthaltung 2 Befangen 1

Da der Vertagungsantrag keine Mehrheit gefunden hat, ließ der Vorsitzende über den Änderungsantrag samt der Ergänzung „vorbehaltlich eines vollständigen Antrages auf Gewährung einer Projektförderung“ im Beschlusspunkt 04 abstimmen.

Abstimmung Ja 6 Nein 2 Enthaltung 3 Befangen 1

Im Anschluss wurde über die Drucksache einschließlich der bestätigten Änderungen abgestimmt.

mit Änderungen beschlossen Ja 9 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 1

01

Für die kulturellen Projekte im Bereich der jährlichen Kulturförderung für 2026, werden die Fördermittel entsprechend Anlage 1¹ gemäß der Richtlinie der Landeshauptstadt Erfurt zur kommunalen Kulturförderung und vorbehaltlich der haushälterischen Voraussetzungen beschlossen.

02

Die Stadt Erfurt bekennt sich zum Phoenix Theaterfestival und den Plattenstufen Festspielen (2024) bzw. der "Platten InBetween" (2025) als Teil der Erfurter Stadtteilarbeit, als kulturelle Arbeit und Formate der kulturellen Teilhabe.

03

In diesem Zusammenhang wird die Stadtverwaltung beauftragt die Ausrichtung der Formate in den Jahren 2026 und 2027 zu unterstützen. Eine auskömmliche und finanzielle Absicherung zur Umsetzung der Formate auf Grundlage des vom Stadtrat beschlossenen Haushaltes 2026/2027 liegt vor. Hier insbesondere aufgrund der geänderten HH-Stellen 30040.71800 Zuschuss übrige Bereiche Kulturvereine inkl. PHOENIX. Die Unterstützung soll dabei ausdrücklich keine Regelungen zu personeller Unterstützung von Seiten der Kulturdirektion oder der Stadtverwaltung enthalten.

04

Die Stadt Erfurt unterstützt vorbehaltlich eines vollständigen Antrages auf Gewährung einer Projektförderung in den Jahren 2026 und 2027 die Plattenstufen Festspielen bzw. "Platten InBetween" mit 17.000 Euro in 2026 und 25.000 Euro in 2027.

3.1.1. Antrag der Fraktionen CDU, Die Linke, Mehrwertstadt und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Drucksache 0324/26 - Jährliche kulturelle Projektförderung im Jahr 2026 0395/26

Dieser Tagesordnungspunkt wurde mit dem Tagesordnungspunkt 3.1 zusammen beraten und ist folglich unter diesem niedergeschrieben.

bestätigt mit Änderungen Ja 6 Nein 2 Enthaltung 3 Befangen 1

¹ Die Anlage 1 wird als Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.

4. **Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 12.01.2026** 0179/26

Es lagen keine schriftlichen Einwände vor.

Mündlich beantragte Herr Ruge (Fraktion CDU) die Streichung folgender Passage aus dem Tagesordnungspunkt 7.2 - sonstige Informationen - der Niederschrift vom 12.01.2026 (Drucksache 0395/26):

Darauffolgend erklärte der Kulturdirektor, dass die Leitungsstelle der Geschichtsmuseen der Kulturdirektion nicht mehr untersteht und bat daher mit Geduld bei dem zuständigen Dezernat 06 nachzufragen. Im Anschluss kann eine Information im Zuständigkeitsbereich als Kulturdirektor hierzu erfolgen.

Da sich kein Widerspruch erhob, ließ der Ausschussvorsitzende über diesen Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis Ja: 12 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen 0

Weitere mündliche Anträge zur Niederschrift wurden nicht eingebracht, weshalb der Vorsitzende über die geänderte Niederschrift abstimmen ließ.

genehmigt mit Änderungen Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

5. **Behandlung von Anfragen**

5.1. **Zukunft des Naturkundemuseums I** 2390/25
Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Aufgrund der Vertagung unter dem Tagesordnungspunkt 2, erfolgte keine Behandlung in dieser Ausschusssitzung.

vertagt

- 5.2. Zukunft des Naturkundemuseums II 2392/25
Fragesteller: Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Aufgrund der Vertagung unter dem Tagesordnungspunkt 2, erfolgte keine Behandlung in dieser Ausschusssitzung.

vertagt

6. Behandlung von Entscheidungsvorlagen

- 6.1. Benennung "Stadionallee" 2807/25
BE: Leiter des Amtes für Geoinformation, Bodenordnung und Liegenschaften

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

beschlossen Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

01

Nach Maßgabe des in der der Anlage 1² befindlichen Lageplans wird die Neuvergabe des Straßennamens „Stadionallee“ beschlossen.

02

Der Straßename tritt 14 Tage nach seiner Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

² Die Anlage 1 wird als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt.

7. Vorberatung von Entscheidungsvorlagen des Stadtrates

7.1. Aufhebung und Neubenennung "Ernst-Lamm-Platz" 2808/25 BE: Leiter des Amtes für Geoinformation, Bodenordnung und Liegenschaften

Herr Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN) zeigte sich verwundert über die Benennung eines Spielplatzes nach einer Persönlichkeit und unterstrich, dass es für seine Fraktion keine denkbare Lösung ist

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt) hinterfragte die möglichen Auswirkungen einer Ablehnung dieses Vorhabens durch den Stadtrat.

Zunächst erläuterte der Leiter des Amtes für Geoinformationen, Bodenordnungen und Liegenschaften die Hintergründe der Drucksache und der angestrebten Neubenennung sowie die zu erwartenden Schwierigkeiten dieses Vorhabens nach Einschätzung des Amtes für Tiefbau und Verkehr. Eine Ablehnung durch den Stadtrat würde dazu führen, dass der Name des Platzes formell erhalten bleibt, aber keine örtliche und öffentliche Wahrnehmung erfolgen wird, so der Amtsleiter.

Frau Maurer (Fraktion Die Linke) gab zu bedenken, wie der Umgang mit Plätzen, die keine öffentlich wahrnehmbaren mehr sind, erfolgen soll.

Der sachkundige Bürger der Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Ulrich, fragte nach, ob dieser Spielplatz der erste mit einer Benennung sein würde. Weiter schlug er als alternative Lösung, die Aufnahme des Namens „Ernst Lamm“ in die Vorschlagsliste für Straßennamen für eine zukünftige Verwendung vor.

Der Vertreter der Fraktion AfD, Herr Erfurth, stimmte seinem Vorredner zu.

Frau von Wrede (Fraktion CDU) erklärte, dass die Entscheidung der Straßennamenkommission eigentlich berücksichtigt werden sollte.

Herr Erfurth konterte diese Aussage, denn bei Uneinigkeit der Ausschussmitglieder sollte die Entscheidung der Straßennamenkommission auch unter den Anwesenden diskutiert werden dürfen.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN; Frau Büchner, erkundigte sich nach den Möglichkeiten den Namen in der Zukunft zu vergeben.

Der Amtsleiter sagte, dass die Aufnahme in die Vorschlagsliste für Straßennamen möglich ist, aber gab in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass diese Liste bereits schon mit vielen Vorschlägen gut gefüllt ist und konnte daher kein Versprechen abgeben, dass in zeitnaher Zukunft eine Würdigung der Person „Ernst-Lamm“ erfolgen wird.

Ernüchternd über eine mögliche Ablehnung dieses Vorhabens, zeigte sich die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Prof. Dr. Schmolinsky.

Der Amtsleiter teilte die Befürchtungen seiner Vorrednerin, dass keine öffentliche Erscheinung des Namens „Ernst-Lamm“ möglich ist. Doch gab er an dieser Stelle auch die Einhaltung des Ordnungskriteriums für die Vergabe von Straßen- und Platznamen zu bedenken.

Herr Erfurth: regte an, die ganzheitlichen Regularien für eine Benennung zu achten.

Herr Ulrich erklärte, dass eine Lösungsvariante, die generelle Sichtbarmachung des Namens vor Ort beispielsweise durch eine Beschilderung oder Plakette ist.

Die Vertreterin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Wuttig, sprach sich für eine Vertagung dieser Thematik aus, um einen geeigneten Lösungsvorschlag zu erarbeiten.

Abschließend warnte Herr Mandler (Fraktion AfD), dass es bei diesem Thema ebenfalls zu der langwierigen Diskussion, wie bei den Stelen von Gert Schramm und Nettelbeck, kommen kann.

Weitere Wortortmeldungen gab es nicht

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht, weshalb der Vorsitzende um die Abstimmung der Vertagung bat.

Abstimmungsergebnis Ja 6 Nein 2 Enthaltung 4 Befangen 0

vertagt

- 7.2. Flächendeckende digitale Bezahlmöglichkeiten bei städtischen Märkten und Festen ermöglichen 0132/26**
BE: Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Frau Wuttig (Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) stellte an diesem Punkt den vorliegenden Antrag ihrer Fraktion inhaltlich vor und hinterfragte zudem einen ihr vorliegenden Pressebericht, welcher die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Mittelthüringen für das Krämerbrückenfest für eine Infrastruktur der bargeldlosen Transaktionen thematisiert.

Dieser Pressebericht kann seitens der Kulturdirektion nicht bestätigt werden, aber man werde diesem nachgehen, so der Kulturdirektor. Weiter führte er aus, dass der Aufwand und Nutzen für eine flächendeckende digitale Bezahlmöglichkeit unverhältnismäßig ist.

Der Dezernatsreferent wies ergänzend darauf hin, dass auch hier der Gleichheitsgrundsatz zu berücksichtigen sei und die Stadtverwaltung die Sparkasse nicht bevorzugen könne.

Frau Maurer (Fraktion Die Linke) sagte, dass der Antrag den aktuellen Ist-Stand bestätigt, aber durch die einreichende Fraktion detaillierter niedergeschrieben werden sollte.

Der sachkundige Bürger der Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Ulrich, unterstütze die Aussage seiner Vorrednerin.

Die Stadtverwaltung sollte lediglich den eigenen Zuständigkeitsbereich ins Visier nehmen, aber nicht in den Privatbereich der Händler eingreifen, so Herr Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN).

Frau Prof. Dr. Polster (Fraktion CDU) gab zu bedenken, dass dies eine Aktion durch die ortansässige Sparkasse ist.

Der Vorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt) bestätigt, dass an dieser Thematik ein berechtigtes Interesse besteht, jedoch der gestellte Antrag konkretisiert werden sollte.

An diesem Punkt beantragte Frau Wuttig die Vertagung dieser Angelegenheit bis zur kommenden Sitzung dieses Ausschusses.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht, weshalb der Ausschussvorsitzende um die Abstimmung des Vertagungsantrages bat.

Abstimmungsergebnis Ja 9 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

vertagt

7.3. Städtepartnerschaften erlebbar machen - Weihnachtsmarkt der Partnerstädte auch in Erfurt 0133/26
BE: Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Zu Beginn unterstrich Frau Wuttig (Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) die Bedeutung des Antrages ihrer Fraktion.

Der Kulturdirektor antwortete, dass der Weihnachtsmarkt, der wirtschaftlichste, attraktivste und meistbesuchte Markt im Kalenderjahr für die Stadtverwaltung ist, doch für solch ein Vorhaben die finanziellen und personellen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen und man lieber die Konzentration auf den hervorragenden Ist-Stand und dessen Fortbestehen setzen sollte.

Der Vertreter der Fraktion AfD, Herr Erfurth, schilderte seine eigene positiv gewonnene Erfahrung einer solchen Umsetzung auf dem Weihnachtsmarkt in Nürnberg, aber unterstützte die Ausführungen durch den Kulturdirektor.

Frau Maurer (Fraktion Die Linke) erklärte, dass die Zielsetzung des Antrages zwar erstrebenswert wäre, jedoch die gegebenen Personalressourcen der Verwaltung zu beachten sind.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Prof. Dr. Schmolinsky, wollte an dieser Stelle die zu erwartenden Kosten für die Stadtverwaltung und welche finanziellen Mittel durch die Partnerstädte eingebracht werden können wissen und hinterfragte zudem, wie die Partnerstädte gänzlich sichtbar gemacht werden können.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt) regte an dieser Stelle die Erarbeitung einer ganzheitlichen Konzeption zum Umgang mit den bzw. der Außendarstellung der Partnerstädte an und unterstrich an diesem Punkt seiner Ausführung mögliche Formen der Zusammenarbeit im kulturellen Bereich.

Frau Prof. Dr. Polster (Fraktion CDU) erklärte, dass die ersten Aktivitäten bereits anlaufen und befürwortete aus diesem Grund eine gemeinsame Diskussion mit der involvierten Erfurter Tourismus und Marketing GmbH.

Die geführte Diskussion wurde durch Herrn Ruge (Fraktion CDU) unterstützt und zudem gab er die Anregung hinsichtlich der Barfüßerkirche als mögliche Lokalität und „Kunstort“ für einen städtepartnerschaftlichen Weihnachtsmarkt.

Abschließend sprach sich Frau Wuttig für eine Vertagung des Antrages ihrer Fraktion aus.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht, weshalb der Vorsitzende um die Abstimmung des Vertagungsantrages bat.

Abstimmungsergebnis Ja 7 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

vertagt

8. Informationen

- 8.1. Sachstandsbericht Ausstellungsräume in der Defensionskaserne 0207/26
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

8.2. Mündliche Informationen

- 8.2.1. Schließung Margaretha-Reichardt-Haus 0403/26
Fragesteller: Vertreter der Fraktion BÜDNIS 90/ DIE GRÜNEN
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Dieser Tagesordnung wurde gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 8.2.3 beraten.

Der Kulturdirektor erläuterte die arbeitsrechtlichen Zusammenhänge und dass das Wohnrecht für die derzeitige Bewohnerin weiterhin fortbesteht. Die Konzeption der Kulturdirektion für das Margaretha-Reichardt-Haus besteht weiterhin. Aus diesem Grunde können weiterhin Führungen im Margaretha-Reichardt-Haus angeboten werden, doch die Stelle der Museumsführung muss und soll nachbesetzt werden.

Herr Ruge (Fraktion CDU) regte für das Wohnhaus und die Inneneinrichtung den Denkmalschutz an.

Der Kulturdirektor antwortete, dass das Gebäude und der Garten unter Denkmalschutz stehen und dieser Status wurde im Jahr 2018 zuletzt erneuert.

An dieser Stelle gab die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, eine Anregung für die zukünftige Absicherung des Margaretha-Reichardt-Hauses.

Für das Haus ist, aufgrund der Beschaffenheit als Wohnhaus und Museum, eine maßgeschneiderte Lösung wichtig, so der Kulturdirektor.

Auf Hinwirken der Ausschussmitglieder wurde durch den Ausschussvorsitzenden, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), folgende Festlegung zu Protokoll genommen:

Drucksache 0428/26	Im Rahmen der Diskussion zur Schließung des Margaretha-Reichardt-Haus kam die Bitte auf, den zuständigen Ausschuss über die nächsten Schritte und die Handlungsoptionen seitens der Stadtverwaltung für den Erhalt des Museums unter Aufzeigen einer Konzeption mit zeitlichem Ablaufplan zu informieren. T: 24.08.2026 V: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
-------------------------------	--

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

zur Kenntnis genommen

8.2.2. Erfurter Altstadtfrühling 0404/26
Fragesteller: Fraktion Die Linke, Herr Flamma
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe führte in die Thematik ein, dass die Einarbeitung durch die zuständige Abteilung erfolgt ist und eingegangene Bewerbungen von Händlern und Schaustellern geprüft wurden. Im Folgenden wurde den Teilnehmern die Zulassungen überstellt und die Konzeption für die Standortplanung erarbeitet. Doch aufgrund personeller Engpässe, muss die Durchführung des Erfurter Altstadtfrühlings in diesem Jahr erneut extern vergeben werden. Die Angebotsfrist für Externe endet am 25.02.2026, um ihr Interesse an der Durchführung der Veranstaltung zu unterbreiten. Jedoch werden sich für die Besucher und Schaustellern keine Änderungen ergeben, so der Beigeordnete.

Frau Maurer (Fraktion Die Linke) wollte wissen, wie viele Bewerbungen für die Übernahme der Durchführung bisher erfolgt sind.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen drei Bewerbungen vor, so der Beigeordnete.

Herr Flamma (Fraktion Die Linke) erklärte, dass es sich um die gleichen Probleme wie im vergangenen Jahr handelt und wollte im gleichen Atemzug wissen, wie man seitens der Verwaltung beabsichtigt eine Verbesserung zu erzielen.

Der Beigeordnete sagte, dass alle Maßnahmen durch die zuständige Abteilung getroffen wurden, um den Erfurter Altstadtfrühling zu planen und vorzubereiten. Doch nun geht es einzig um die Durchführung durch eine externe Hand.

Herr Ruge (Fraktion CDU) wollte an dieser Stelle wissen, wann die Vergaben an die einzelnen Schausteller und Schaustellergeschäfte erfolgen wird.

Die Vergaben an die Händler und Schausteller sind bereits erfolgt, so der Kulturdirektor.

Ob auch andere Festivitäten „outgesourced“ werden, wollte Herr Flamma wissen.

Der Kulturdirektor antwortete, dass Großveranstaltungen, wie das Erfurter Oktoberfest, plangemäß durch die Stadtverwaltung durchgeführt werden.

Der sachkundige Bürger der Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Ulrich, wollte wissen, welche zusätzlichen Kosten auf die Stadtverwaltung zukommen und wie diese finanziell gedeckt werden.

Die privatrechtliche Geschäftsbeziehung, welche zu Durchführung des Erfurter Altstadtfrühlings eingegangen wird, wird honoriert und mit dem unternehmerischen Gewinn durch die Veranstaltung verknüpft werden, so der Kulturdirektor. Weiter gab er den Hinweis, dass er in dem öffentlichen Sitzungsteil nicht weiter ins Detail gehen kann.

Für die Fortführung dieser Angelegenheit im nichtöffentlichen Sitzungsteil, fragte Herr Ulrich nach, wie der Tätigkeitsumfang der externen Hand gestaltet wird.

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

zur Kenntnis genommen

8.2.3. Zukunft der Bauhaus-Stätte „Reichardt-Haus“ Bischleben 0413/26
Fragesteller: Fraktion Die Linke, Herr Flamma
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe

Dieser Tagesordnungspunkt wurde mit dem Tagesordnungspunkt 8.2.1 unter diesem behandelt und ist dort folglich niedergeschrieben.

zur Kenntnis genommen

8.3. Sonstige Informationen

Die unter dem Tagesordnungspunkt 2 angekündigten Nachfragen von Herrn Ruge (Fraktion CDU) zu den kulturhistorischen Museen wurden unter diesem Tagesordnungspunkt thematisiert.

Herr Ruge stellte folgende Nachfragen, da diese seit September 2025 unbeantwortet sind:

- In welcher Verwaltungsstruktur arbeiten die kulturhistorischen Museen heute und in der Zukunft?
- Wann wird dieser, vor einem Jahr angekündigte, Vorgang der Neustrukturierung mit einer verbindlichen Struktur abgeschlossen?

Im Folgenden bat er um eine verbindliche Antwort.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe erklärte, dass er selbst vor ca. einem Jahr seinen Dienst in der Stadtverwaltung Erfurt angetreten und sich seitdem einen Überblick in den Ämtern seines Dezernates verschafft hat. Er unterstrich seine Ausführung damit, dass für die personellen Engpässe in der Kulturdirektion weiterhin an einer Lösung gearbeitet wird, sowie die organisatorischen Prozesse in den Ämtern hinterleuchtet wurden und im Ergebnis muss die Abteilung der Geschichtsmuseen in der Kulturdirektion neu aufgestellt werden.

Herr Ruge sprach sich für eine verbindliche Struktur aus und bat um die Nennung eines Datums, wann mit der Aufstellung der Struktur zu rechnen ist.

Aufgrund einer ausstehenden finalen Abstimmungen mit dem Personalamt, kann zum jetzigen Zeitpunkt kein genaues Datum genannt werden, so der Beigeordnete.

Anschließend zeigte sich Herr Ruge unzufrieden mit der Antwort durch den zuständigen Beigeordneten.


Weitere Wortmeldungen zu den Nachfragen zu den kulturhistorischen Museen erfolgten nicht, weshalb mit dem generellen Tagesordnungspunkt - sonstige Informationen - fortgefahren wurde.

An diesem Punkt führte Herr Ruge (Fraktion CDU) aus, dass ihm durch die Krämerbrückengstiftung bekannt wurde, dass die Kulturdirektion ein Logo für die Krämerbrücke in Auftrag gegeben hat und eine Künstlerin bereits den Zuschlag für die Erarbeitung des Logos erhalten hat. Die Künstlerin hat bereits einen Entwurf erarbeitet, so Herr Ruge. Im Folgenden fragte er nach, warum keine öffentliche Ausschreibung für die Erarbeitung eines Logos für die Krämerbrücke erfolgt ist.

Die Kulturdirektion wird sich dieser Nachfrage annehmen und in der kommenden Ausschusssitzung beantworten.

Da kein weiterer Informationsbedarf bestand, beendete der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation und stellte die Nichtöffentlichkeit her.

gez. Präger
Vorsitzender

gez. 
Schriftführer